

Wie Ulenspiegel sich verdingt zu einem Schmied und wie er ihm die Bälge in den Hof trug

Zu Rostock in dem Land Mecklenburg, da kam Ulenspiegel hin und verdingt sich für ein Schmiedknecht; und derselb Schmied hatt: ein Sprichwort: Wenn der Knecht mit den Bälgen blasen sollt, so sprach er: »Haho, folge mit den Bälgen.«

Also stund Ulenspiegel auf den Bälgen und blies.

- 5 Da sprach der Schmied zu Ulenspiegel mit harten Worten: »Haho, folg mit den Bälgen nach!« Und er ging mit den Worten hinaus in den Hof und wollt sich seines Wassers entblößen.

Also nahm Ulenspiegel den einen Balg auf den Hals und folgt dem Meister nach und sprach: »Meister, hier bring ich den einen Balg, wo soll ich ihn hintun? Ich will gehn, den andern auch bringen.«

- Der Meister sah sich um und sprach: »Lieber Knecht, ich meint es nit also. Gang mir hin und leg den Balg wieder an
10 sein Statt.«

Das tat Ulenspiegel und trug ihn wieder an sein Statt.

Also gedacht der Meister, wie er ihm das wieder belohnen möcht, und ward mit sich selber eins, wie daß er fünf Tag lang wollt alle Mittnacht aufstehn und den Knecht wecken und arbeiten. Da weckt er die Knecht und ließ sie schmieden.

- 15 Ulenspiegels Gespann begann zu sprechen: »Was meint unser Meister damit, daß er uns so früh weckt, das pflegt er nit zu tun.«

Also sprach Ulenspiegel: »Willst du, so will ich ihn fragen.«

Der Knecht sprach: »Ja.«

Da sprach Ulenspiegel: »Lieber Meister, wie geht es zu, daß Ihr uns so früh weckt, es ist erst Mitternacht.«

- 20 Der Meister sprach: »Es ist mein Weis', daß zum ersten mein Knecht acht Tag nit länger sollen liegen denn ein halbe Nacht.«

- Ulenspiegel schwieg still, und sein Kompagnon dürft nit sprechen bis in die ander Nacht, da weckt sie der Meister aber. Da ging Ulenspiegels Kompagnon arbeiten. Da nahm Ulenspiegel das Bett und bindet es auf den Rücken, und als das Eisen heiß war, so kommt er von der Bühne laufen und zum Amboß und schlägt mit zu, daß die Funken ins
25 Bett stoben.

Der Schmied sprach: »Nun, sieh, was tust du da, bist du toll worden? Mag das Bett nit bleiben liegen, da es soll liegen?«

Ulenspiegel sprach: »Meister, zürnet nit, das ist mein Weis' zu den ersten Worten, daß ich ein halb Nacht will liegen auf dem Bett, und die ander halb Nacht soll das Bett auf mir liegen.«

- 30 Der Meister ward zornig und sprach zu ihm, daß er das Bett wieder hintrüg, da er das genommen hätt. Und sprach fürder zu ihm in jähem Mut: »Und gang mir droben aus dem Haus, du verzweifelter Schalk.«

Er sprach »ja« und ging auf die Bühn und legt das Bett nieder, da er es genommen hatt, und bekam ein Leiter und stieg in den First und brach das Dach oben aus und ging auf dem Dach auf den Latten und nimmt die Leiter und zieht sie nach sich und setzt sie von dem Dach ab auf die Straß und steigt also hinab und geht hinweg.

- 35 Der Schmied hört, daß er poltert, und geht ihm nach auf die Bühn mit dem andern Knecht und sieht, daß er das Dach hat aufgebrochen und war dadurch ausgestiegen. Da ward er noch zorniger und sucht den Spieß und lief ihm nach aus dem Haus.

- Der Knecht ergriff den Meister und sprach zu ihm: »Meister, nit also, laßt Euch sagen, er hat doch nit anders getan, denn das Ihr ihn geheißn habt. Denn Ihr spracht zu ihm, er sollt Euch droben aus dem Haus gehn, das hat er getan, als
40 Ihr denn seht.«

Der Schmied ließ sich berichtigen, und was wollt er dazu tun i Ulenspiegel war hinweg, und der Meister muß das Dach wieder lassen Hetzen¹ und muß dessen zufrieden sein.

Der Knecht sprach: »An solch Kompagnon ist nit viel zu gewinnen. Wer Ulenspiegel nit kennt, der hab nur mit ihm

zu tun, der lernt ihn kennen.«

(640 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/antholog/schwaenk/chap05.html>

¹flicken